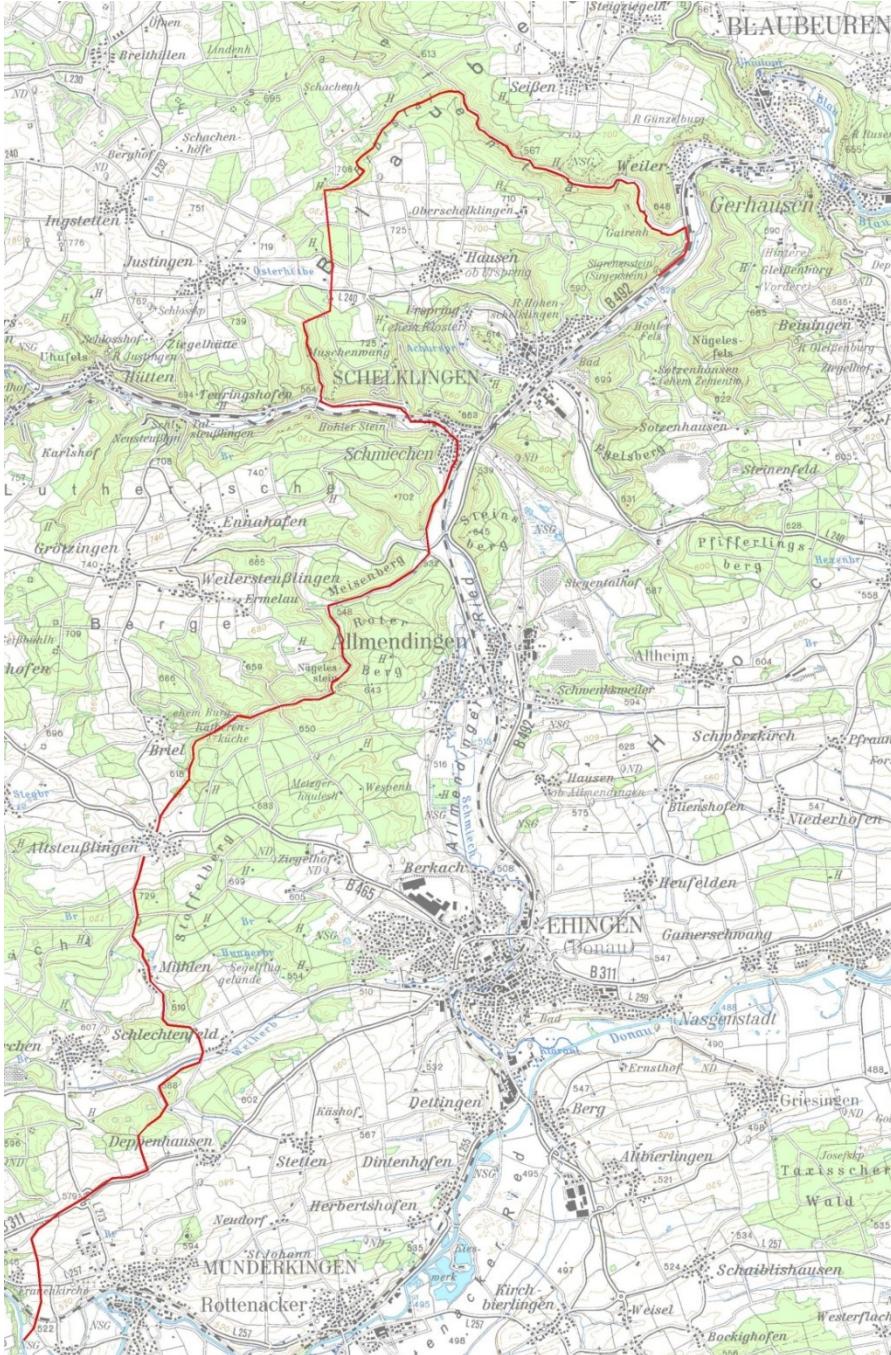


**Dokumentation zur ehemaligen Jagdgrenze
Vorderösterreich - Württemberg von 1514
zwischen Blaubeuren und Munderkingen**



Version	Datum
00	05.10.2025



Übersichtskarte

Vorlage:
Topographische Karte
des Alb-Donau-Kreises
1:75.000 1988

VORHANDEN

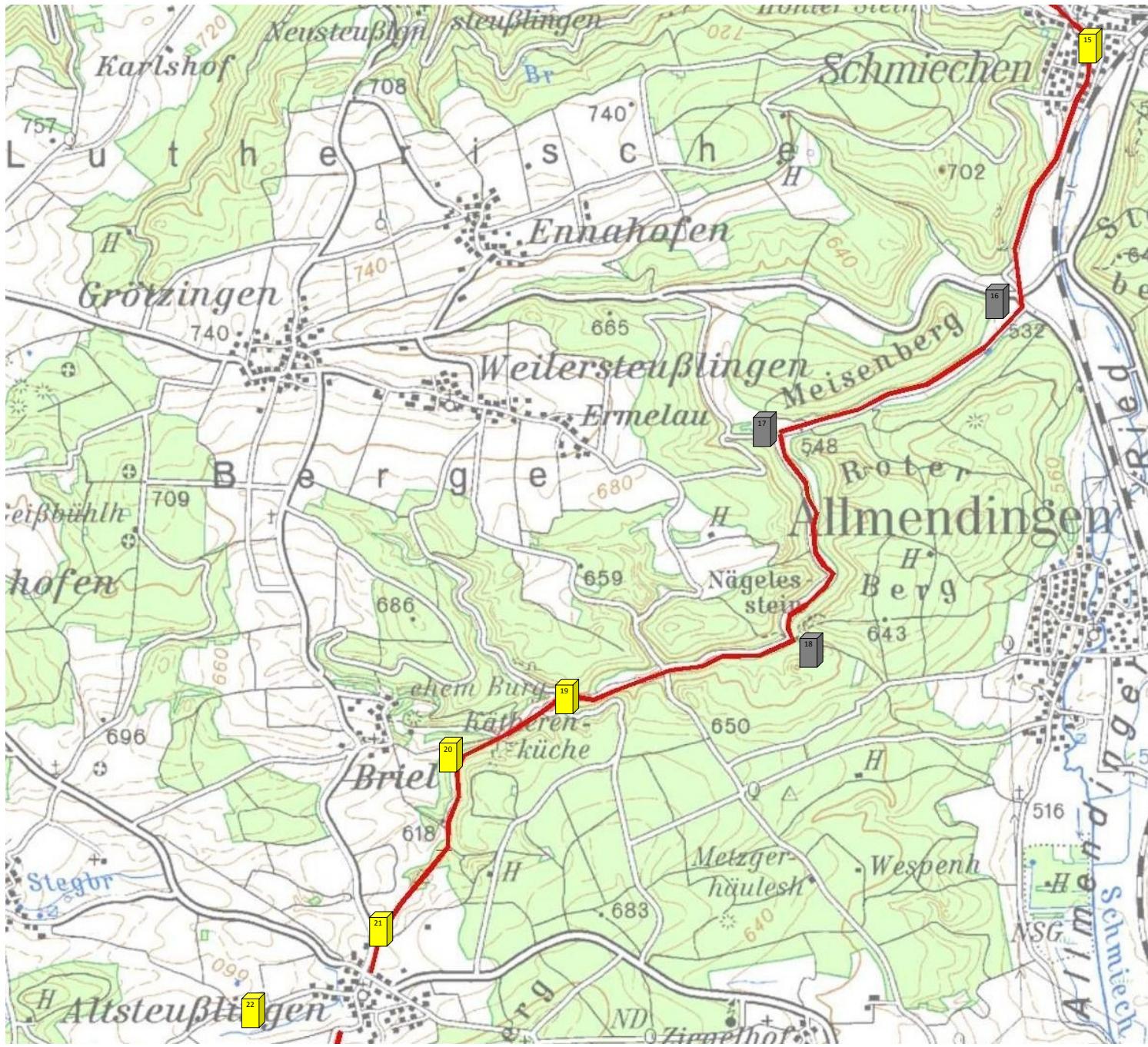
FEHLEND

VERSETZT NACH

Ersatz durch
Granit klein

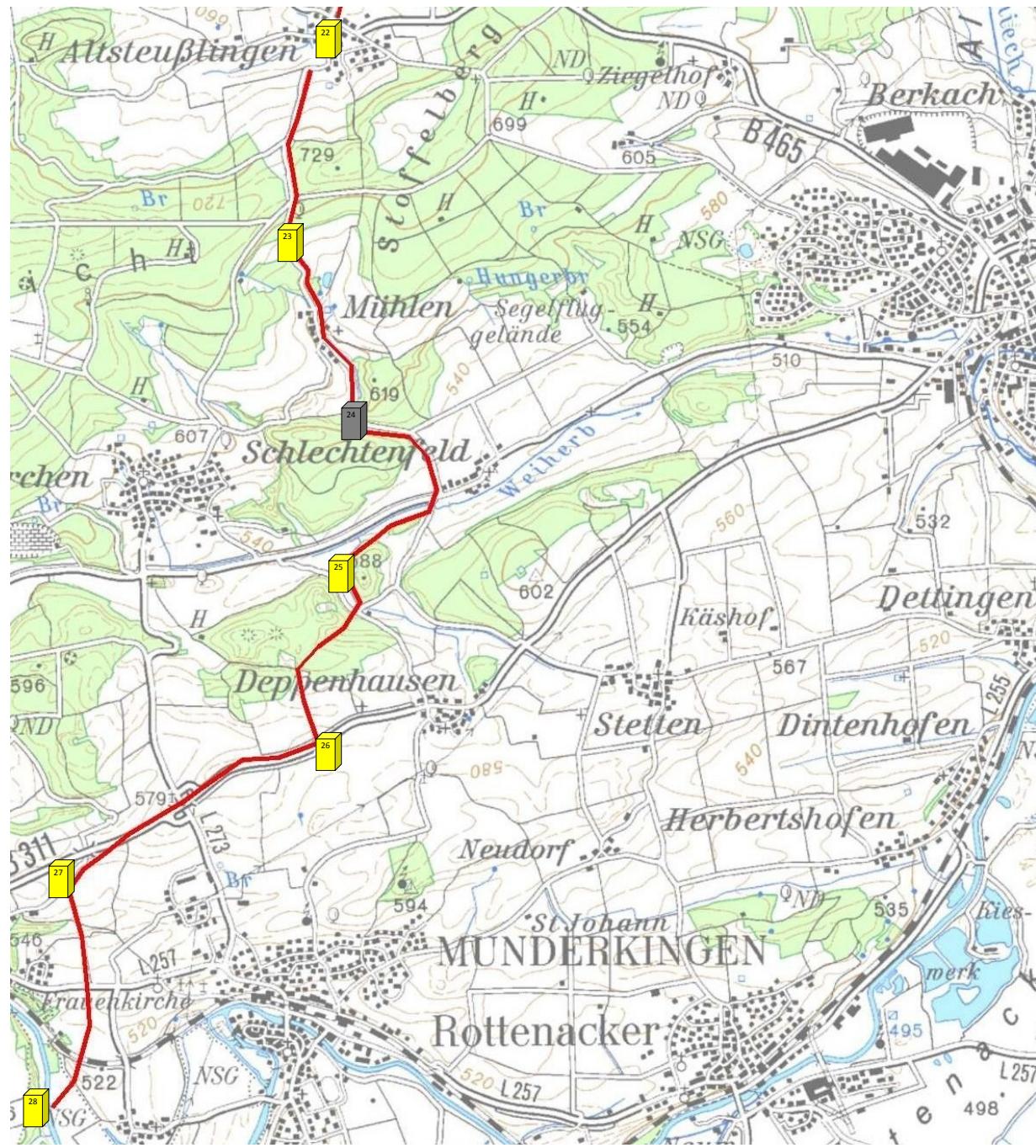
VORHANDEN

FEHLEND



VORHANDEN

FEHLEND





Jagdgrenzstein bei Weiler

[ZURÜCK](#)

DATEN

Höhe:

80cm

Breite:

20cm

Dicke:

20cm

HW:

48,12345°

RW:

9,12345°



Der Königsstein , mit Hirschgeweih und Krone, wurde aufgestellt anlässlich einer besonders großen Jagd im Tiefental anno 1807, mit dem württembergischen König Friedrich I.

Jagdgrenzstein Königsstein im Tiefental

[ZURÜCK](#)

DATEN Höhe: 80cm Breite: 20cm Dicke: 20cm HW: 48,12345° RW: 9,12345°



Jagdgrenzstein nordwestlich von Hausen ob Urspring

[ZURÜCK](#)

DATEN

Höhe:

80cm

Breite:

20cm

Dicke:

20cm

HW:

48,12345°

RW:

9,12345°



Jagdgrenzstein bei Hof Rommel zwischen Hausen und Justingen

[ZURÜCK](#)

DATEN Höhe: 80cm Breite: 20cm Dicke: 20cm HW: 48,12345° RW: 9,12345°



Jagdgrenzstein ehemals auf freiem Feld, heute in Justingen Ortsmitte

[ZURÜCK](#)

DATEN Höhe: 80cm Breite: 20cm Dicke: 20cm HW: 48,12345° RW: 9,12345°



Jagdgrenzstein im Mauental

[ZURÜCK](#)

DATEN

Höhe:

80cm

Breite:

20cm

Dicke:

20cm

HW:

48,12345°

RW:

9,12345°



Jagdgrenzstein ehemals am talseitigen Ende des Mauentals, heute in Talsteußlingen Ortsmitte

[ZURÜCK](#)

DATEN

Höhe:

80cm

Breite:

20cm

Dicke:

20cm

HW:

48,12345°

RW:

9,12345°



Jagdgrenzstein beim Weißen Kreuz zwischen Schmiechen und Allmendingen

[ZURÜCK](#)

DATEN

Höhe:

80cm

Breite:

20cm

Dicke:

20cm

HW:

48,12345°

RW:

9,12345°



Jagdgrenzstein Weites Tal, Abzweigung Bullental

[ZURÜCK](#)

DATEN

Höhe:

80cm

Breite:

20cm

Dicke:

20cm

HW:

48,12345°

RW:

9,12345°



Jagdgrenzstein Weites Tal, unterhalb Nägelesstein

[ZURÜCK](#)

DATEN

Höhe:

80cm

Breite:

20cm

Dicke:

20cm

HW:

48,12345°

RW:

9,12345°



Jagdgrenzstein bei Mühlen

[ZURÜCK](#)

DATEN

Höhe:

80cm

Breite:

20cm

Dicke:

20cm

HW:

48,12345°

RW:

9,12345°

Exkurs

Alte Zahlen-Schreibweise:
4, 5 und 7

INSCHRIFTENKATALOG: LANDKREIS LUWIGSBURG

KATALOGARTIKEL IN CHRONOLOGISCHEM REIHENFOLGE.

[◀] [▶] [◀] [▶] Nummer eingeben Eingabe Anzeigen Gesamtübersicht

DI 25: Lkr. Ludwigsburg (1986)

Nr. 121

Marbach am Neckar, ev. Pfarrkirche St. Alexander

1481

Beschreibung

Bauinschrift außen an der Westwand des Turmes unter dem ersten Kaffgesims. Querrechteckige Sandsteintafel mit dreizeiliger Inschrift zwischen eingehauenen Linien.

Maße: H. ca. 45, B. ca. 90, Bu. ca. 10 cm.

Schriftart(en): Gotische Minuskel.

anfang · des · kors · 1450 / anfang · der · kirchen · 1463 / anfang · des · tvrns · 1481

Kommentar

Die Baugeschichte der Kirche, die einen der schönsten spätgotischen Innenräume Süddeutschlands besitzt, ist recht kompliziert, die Einteilung in drei Bauabschnitte nicht zufällig. Vorgängerbau der jetzigen Anlage war eine romanische Säulenbasilika aus dem 12. Jahrhundert.¹ Im Jahre 1450 wurde deren kleiner Chor durch einen großzügigen Neubau unter dem württembergischen Baumeister Aberlin Jörg ersetzt.² 1453 wurde begonnen, das dreischiffige romanische Langhaus um zwei weitere Seitenschiffe mit je sechs Seitenkapellen zu verbreitern.³ Ein volliger Neubau war damals offenbar nicht geplant.⁴ Das änderte sich im Jahre 1463, als Graf Ulrich V. von Württemberg nach dem verlorenen Pfälzerkrieg (1460–1462) Stadt und Amt Marbach, bis dahin württembergisches Allod, von der Pfalz zu Lehen nehmen mußte.⁵ Um seinen Besitzanspruch zu demonstrieren, baute der Graf die Stadt zu einer Art zweiter Residenz neben Stuttgart aus.⁶ Im Zusammenhang damit wurde das romanische Langhaus – die „kirchen“ – abgebrochen und unter Einbeziehung der seit 1453 aufgemauerten Seitenkapellen als funfschiffige Staffelhalle neu erbaut.⁷

Ziel war wohl die Schaffung einer repräsentativen Residenzkirche, denn es scheint, daß damals auch die große Westempore als Kirchenloge für den gräflichen Hof entstanden ist.⁸ Als Graf Ulrichs Tod im Jahre 1480 die kurze Rolle Marbachs als Nebenresidenz beendete, mögen die Mittel für den noch unvollendeten Kirchenbau spärlicher geflossen sein. Jedenfalls gibt sich der schlichte Turm im Vergleich zum aufwendigen Langhaus auffällig bescheiden.⁹

Anmerkungen

1. Koepf, Alexanderkirche Marbach 6f. – Munz-Kleiniknecht, Marbach 65.
2. Sein Sparrenwappen mit drei Sternen auf einem Schlüßstein des Chorgewölbes; vgl. nr. 106.
3. Jahreszahl M^{CCCC}.I.III^o, außen an der Südwestecke des südlichen Seitenkapellen-Schiffes. Vgl. Schahl, Neckarschwaben 243f.
4. Koepf (wie Anm. 1) 11.



© Heidelberger Akademie der Wissenschaften [1/1]



Rothenburg ob der Tauber, Jakobskirche West-Chor, Text: 1453 angefangen



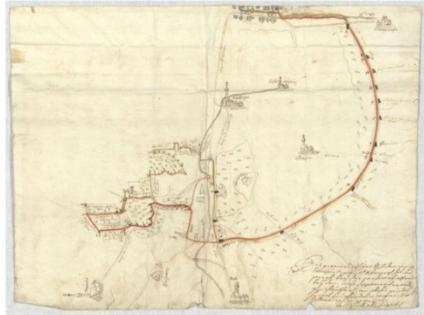
Rothenburg ob der Tauber, Jakobskirche West-Chor, Text: 1471 vollbracht

Die Zahl 5 als variantenreichste Zahl bei historischen Inschriften II

Die historische Karte im Hauptstaatsarchiv Stuttgart



LANDESARCHIV
BADEN-WÜRTTEMBERG



Hauptstaatsarchiv Stuttgart N 1 Nr. 90, Bild 4

Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-551216-4>

Land- und Flurkarten betreffend Altwürtemberg / 1534-1799 > II. Flurkarten und andere Blätter betreffend einzelne Orte >

/ o. J. [um 1750]

o. T. [Karte des Grenzverlaufs zwischen Blaubeuren und Munderkingen]

Blaubeuren - Munderkingen, UL

Kopie der in B 33 Büschel 102 a Nr. 74 verwahrten Karte (das vorderösterreichische Exemplar) / naive, fehlerhafte Darstellung / Grenzverlauf in dem genannten Gebiet zwischen Vorderösterreich und Württemberg, nur das Gebiet beiderseits der Grenze ausgeführt, einzelne strittige Gebiete deutlicher und genauer hervorgehoben, teilw. Flurnamen und Besitzernamen eingetragen / Gewässer, Siedlungen (durch Ansichten markanter Gebäude wiedergegeben), Straßen und Wege (punktierter Linien) / Wälder (Baumbilder) / am linken Rand Bestätigung des Actuars in Rottenburg

Geographische Begrenzung: Pappelau - Schelklingen - Schmiechen - Schmiechverlauf - Ehingen - Rottenacker - Munderkingen - Obermarchtal - Schlechtenfeld - Dächingen - Briel - Talsteußlingen - Hausen ob Urspring - Weiler - Gleißenburg - Pappelau; Inselkarte

Federzeichnung, handkoloriert

Entstehungsstufe: Nachzeichnung oder Kopie

Beschreibstoff: Papier

Autor: "aufgetragen durch Joh(ann) Georg Dauren, [= Daur] examiniert und geschworer Feldmesser in Gerhausen"

Orientierung: o. Or. [ca. O]

Originalmaßstab: o. M.

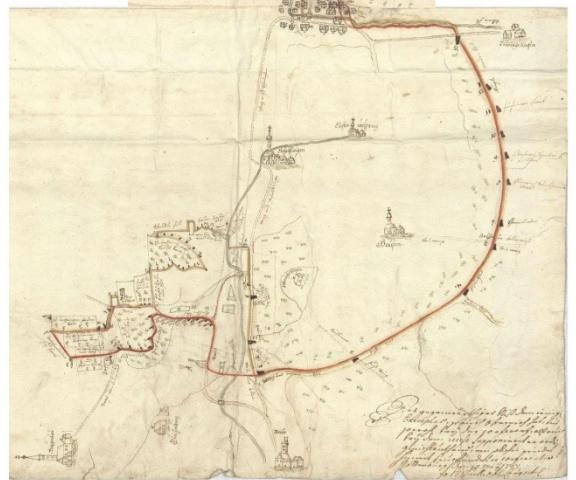
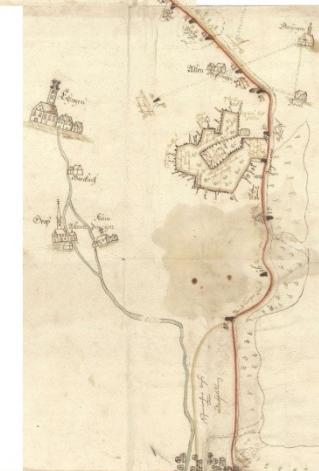
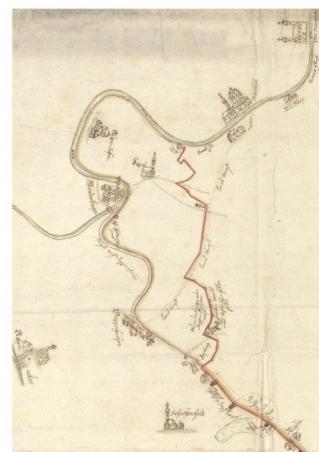
Format: 63 x 129 cm

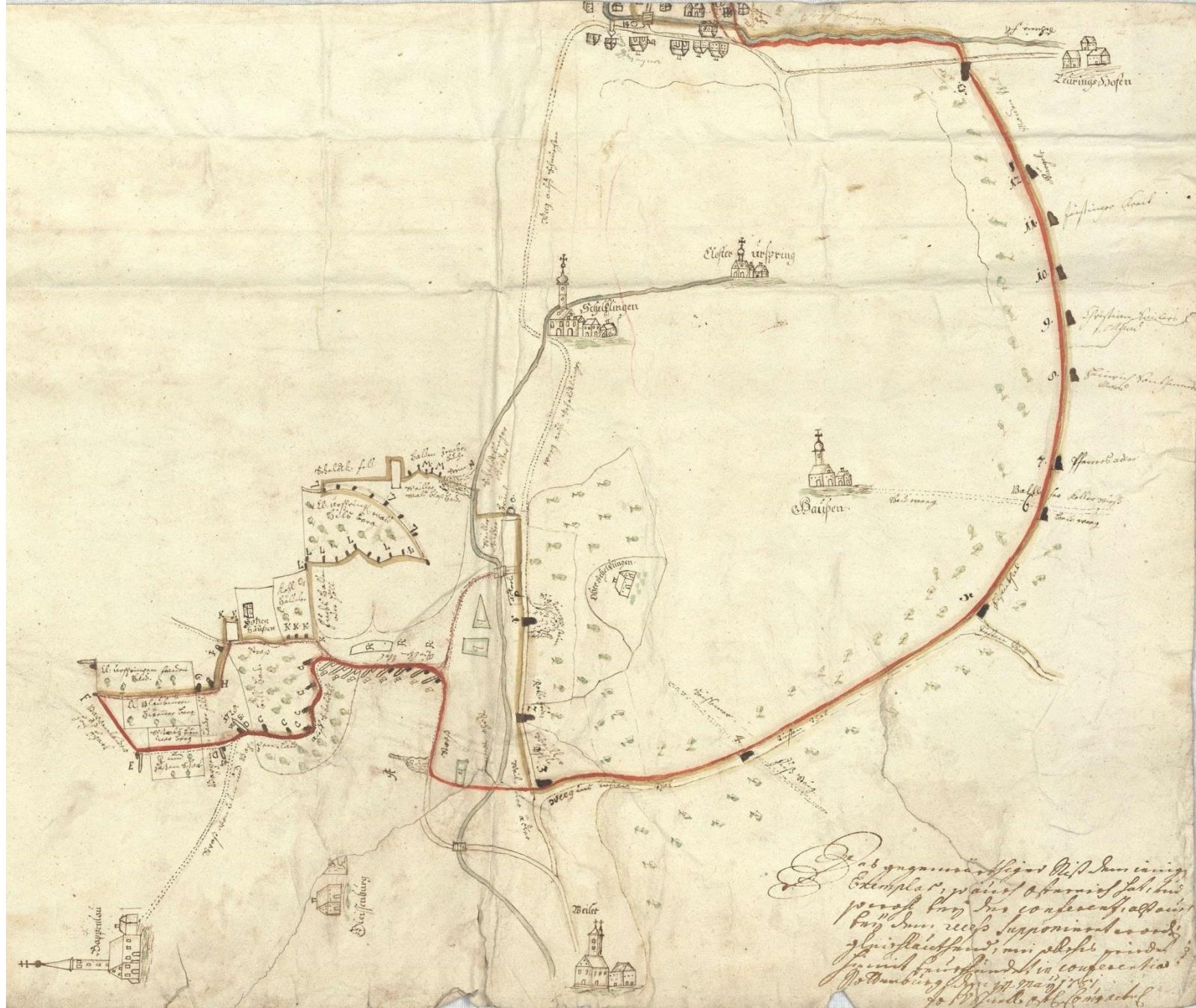
Vorsignaturen: H 59 Nr. 215; Stempel der k. Landesbibliothek Stuttgart; Stempel des Staatsarchivs Stuttgart; Württemberg C.7.5. Schelklingen

in drei Teile zerschnitten, Faltenbildung, Wasserflecken

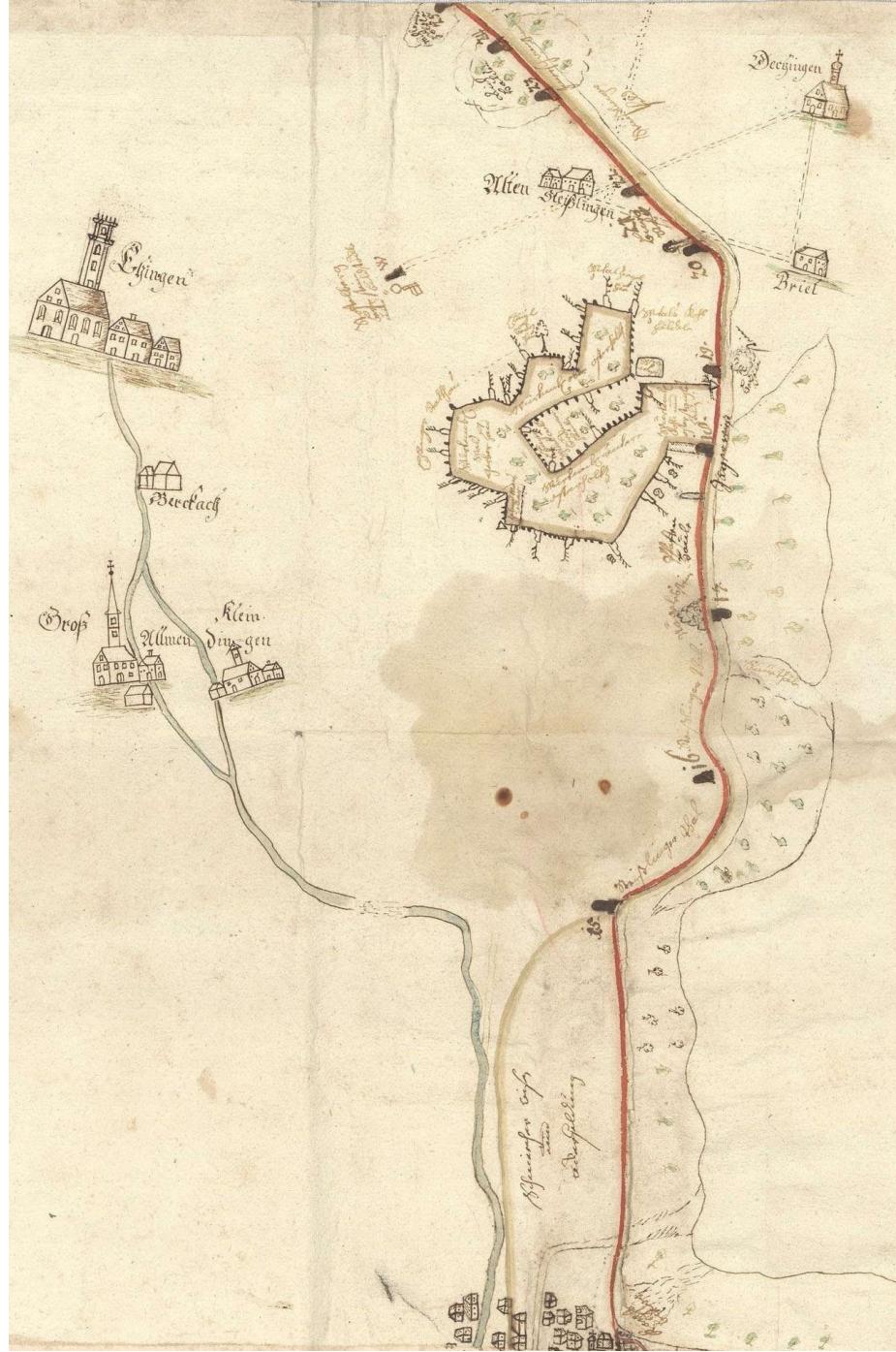
(Bitte beachten Sie die **Nutzungsbedingungen** unter <http://www.landesarchiv-bw.de/nutzungsbedingungen.>)

Die historische Karte im Hauptstaatsarchiv Stuttgart



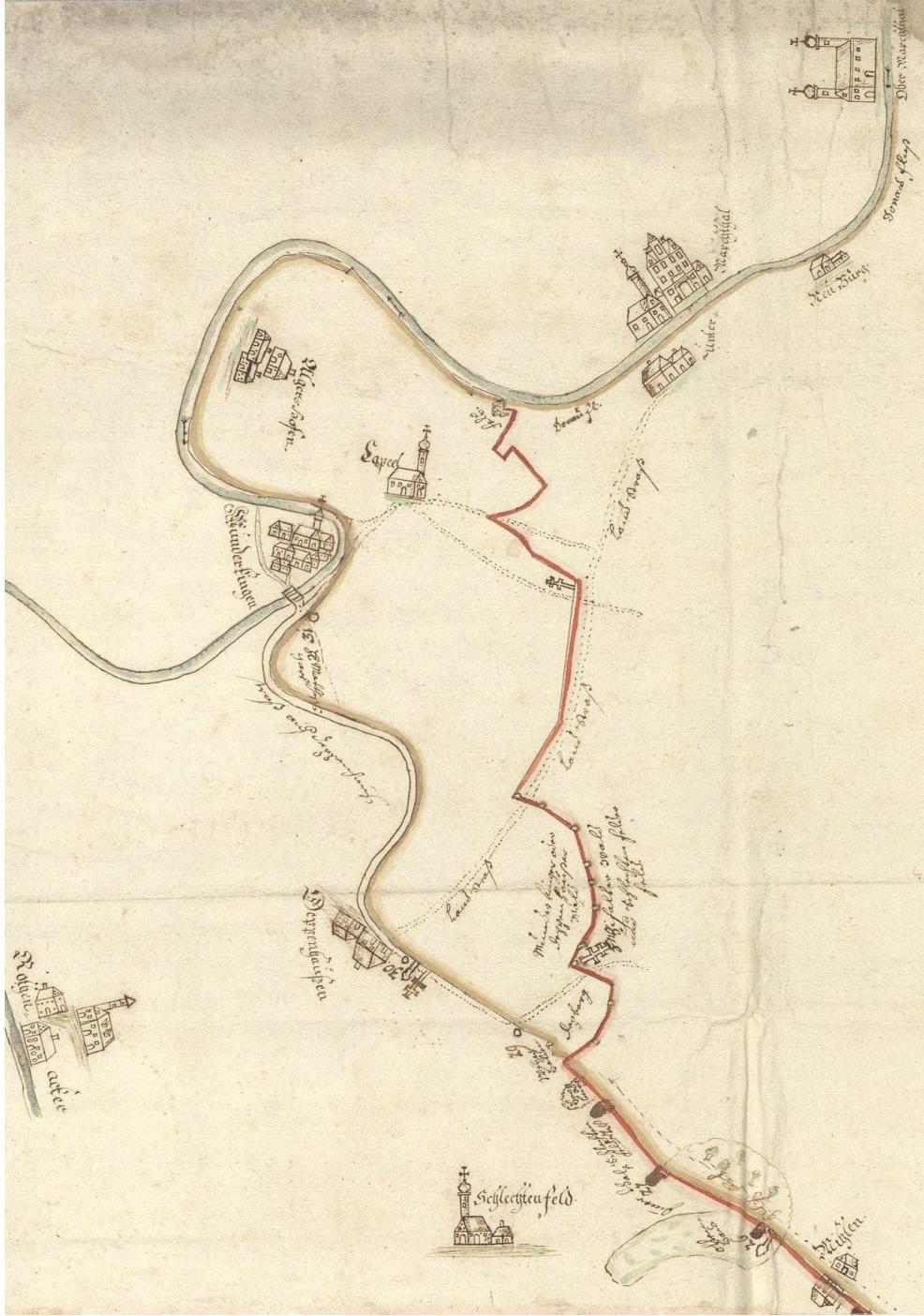


Historische Karte 1



Historische Karte 2

Historische Karte 3



Weiterführende Literatur und Quellen

- Heinrich Pesch:
Schriftenreihe der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg Band 47
- Otto Piper:
Burgenkunde (Liste von Zahlenbeispielen aus gesicherten Jahreszahlen-Funden)

Ein herzliches Dankeschön an Ulrich Köpf, den unermüdlichen Erforscher unserer Heimatgeschichte für seine wertvollen Hinweise uns Anregungen.

Danke auch an alle, die beim Suchen, Finden, Restaurieren und Beschützen insbesondere der Grenzsteine dieser Jagdgrenze bis heute mitgewirkt haben.